

Bäckerei Reichling

„Möchten Sie einen Spitzweck oder Geteilte“, fragte Leonie Berta Schenk die Kundin vor der Verkaufstheke, dabei zog sie das „Getaaailte“ ungewöhnlich in die Länge. Die Kundin hatte den Einkauf längst beendet, blieb aber für ein Schwätzchen im Laden. Als drei Schulmädchen lärmend Süßigkeiten für Pfennigbeträge kauften, verließ sie mit Neuigkeiten versehen den Laden. Sie gesellte sich zu zwei Frauen an der Ecke Hauptstraße und Keltergasse und erzählte das Gehörte „brühwarm“ weiter. Wer an dieser Stelle stehen blieb, konnte sich rasch mit lokalen Nachrichten versorgen. Wer sich mehr Zeit nahm, erfuhr auch Gerüchte und Persönliches.



Leonie und Werner Reichling mit Tochter Irmgard

Als Leonie während des Ersten Weltkrieg im Juli 1915 zur Welt kam, war ihr Beruf quasi schon vorherbestimmt, denn ihre Eltern hatten eine Bäckerei. Damit war klar, dass sie wohl mit großer Wahrscheinlichkeit einen Bäcker heiraten würde, der das elterliche Geschäft weiterführen würde, denn einen Bruder hatte sie nicht.

Leonies Eltern Linda und Karl Schenk betrieben seit dem Jahre 1900 eine Bäckerei. Ob sie diese von ihren Eltern übernahmen oder neu gründeten, konnte Leonies älteste Tochter Irmgard nicht mit Sicherheit sagen.

Im Vorkriegsjahr 1938 heiratete Leonie den arbeitsamen und lebensbejahenden Bäcker Werner Reichling aus Ettlingen. Das junge Glück wurde bald empfindlich gestört. Alfons Werner Reichling, wie er mit vollständigem Namen hieß, erhielt seinen Einberufungsbescheid.

Leonie und Werner starrten schweigend an die Schlafzimmerdecke. Sie machte ihrem Herzen Luft: „Werner, wie soll es weiter gehen, wenn du bei den Soldaten bist?“

Er schwieg.

Sie ereiferte sich: „Du und der Otto Essert seid die einzigen Bäcker, die eingezogen werden. Die anderen sind für die Versorgung der Bevölkerung unentbehrlich.“

„Irgendwie wird es schon weiter gehen“, Werner drehte sich zur Seite; er fand lange keinen Schlaf.

Am Tag darauf besuchte er den „Eishans“ in der Nachbarschaft. Als er von dem Besuch heimkam, war der Laden geschlossen. Seine Frau hatte die Regale abgeräumt und die Brosamen und das Mehl auf die Schaufel gekehrt.. erwartungsvoll schaute sie in sein heiteres Gesicht.

„Der Hans wird von mir in der Backstube eingelernt. Bis mein Einberufungsbefehl kommt, kann er das Notwendigste“, überraschte er seine Frau.

Sie schien von der Idee nicht sonderlich begeistert zu sein, sagte aber nichts.

Eishans lernte schnell. Er wirkte die Kriegsjahre am Backofen bis Werner aus der Gefangenschaft heimkehrte.

Statt des erhofften Stammhalters kamen Zwillinge zur Welt, zwei Mädchen. Margot erlernte das Handwerk ihres Vaters, erwarb den erforderlichen Meisterbrief und trat seine Nachfolge an. Inzwischen hatte man zusätzlich zu den Backwaren Lebensmittel der EDEKA-Handelskette in das Sortiment aufgenommen.

Nach dem Tode Werner Reichlings im Jahre 1981 drohte dem Geschäft das Aus, denn Margot wollte ihr Leben nicht in der Backstube verbringen. Vorausschauend hatte der Familienrat Klaus Burkard, den Sohn der ältesten Tochter Irmgard, dazu

bewegt, seinen qualifizierten Beruf aufzugeben und eine Bäckerlehre zu absolvieren. Er legte die Meisterprüfung ab und führte das Geschäft acht Jahre bis, eine Mehlallergie ihn zur Aufgabe des Berufes zwang. Er verpachtete es dem Ehepaar Martina und Andreas Würker. Die jungen Leute beendeten im Jahre 2001 den Pachtvertrag, weil sie in der Rettigheimer Straße eine eigene Bäckerei gebaut hatten.

Der Trend, sein Brot im Supermarkt zu kaufen, setzte sich durch. Die Familie Reichling fand keinen Pächter mehr. Sie verkaufte das Anwesen in der Ortsmitte.



Umbauarbeiten



Bäckerei Reichling von der Kirchstraße aus gesehen

Bäckerei Reichling: Um 1900 betreiben Linda, 21.03.1883 – 6.07.1947 und Karl Schenk, 4.07.1879 – 23.04.1940 eine Bäckerei in der Ortsmitte. Tochter Leonie Berta Schenk, 16.07.1915 – 13.01.1989 verheiratet mit Alfons Werner Reichling, 25.11.1911 – 25.08.1981 Kinder 3: Irmgard, Margot, Monika; Irmgard verheiratet mit Konrad Burkard, Kind 1: Klaus Burkard; Bäckerei verpachtet von 1989 bis 2001.